

RATGEBER



Hans Meier,
Pressesprecher
Landespolizei

Gefahr bei Nebel

Wie schnell darf bei Nebel gefahren werden?

Nach Art. 29 des Liechtensteinischen Strassenverkehrsgesetzes (SVG) muss der Führer das Fahrzeug ständig so beherrschen, dass er seinen Vorsichtspflichten nachkommen kann. In Art. 30 heisst es unter anderem: «Die Geschwindigkeit ist stets den Umständen anzupassen, namentlich den Besonderheiten von Fahrzeug und Ladung sowie den Strassen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen.» Mit anderen Worten: Man darf innerhalb der erlaubten Höchstgeschwindigkeit nur so schnell fahren, dass der Lenker innerhalb der überblickbaren Strecke halten kann. Wo das Kreuzen schwierig ist, muss man auf halbe Sichtweite halten können. Bei 50 Meter Sicht sollte nicht schneller als 50 km/h gefahren werden.

Das beste Licht bei Nebel?

Bei Nebel, Schneetreiben oder starkem Regen sind die Nebel- oder Abblendlichter auch tagsüber einzuschalten. Nachts dürfen Nebellichter auch auf kurvenreichen Strecken benutzt werden. Die Nebellampen sind aber nicht obligatorisch. Es gibt mehrere Automodelle, bei denen keine Nebellichter eingebaut sind.

Wann muss das Nebelschlusslicht eingeschaltet werden?

Die dürfen nur verwendet werden, wenn die Sichtweite wegen Nebels, Schneetreibens oder starkem Regen weniger als 50 Meter beträgt. Wer immer mit eingeschaltetem Nebellicht fährt, kann gebüsst werden.

Worauf muss sonst noch geachtet werden?

Bei Nebel nie mit Fernlicht fahren, denn so wird die Sicht schlechter. Gerade in der kalten Jahreszeit sollte man öfters kontrollieren, ob alle Lichter am Fahrzeug funktionieren. Eine gute Beleuchtung schützt Fahrer und Fussgänger. Grundsätzlich kann das Abblendlicht immer eingeschaltet werden. Seit zirka einem Jahr empfiehlt die Polizei auch tagsüber mit eingeschaltetem Abblendlicht zu fahren. Andere Verkehrsteilnehmer können ein entgegenkommendes Fahrzeug schneller erkennen.

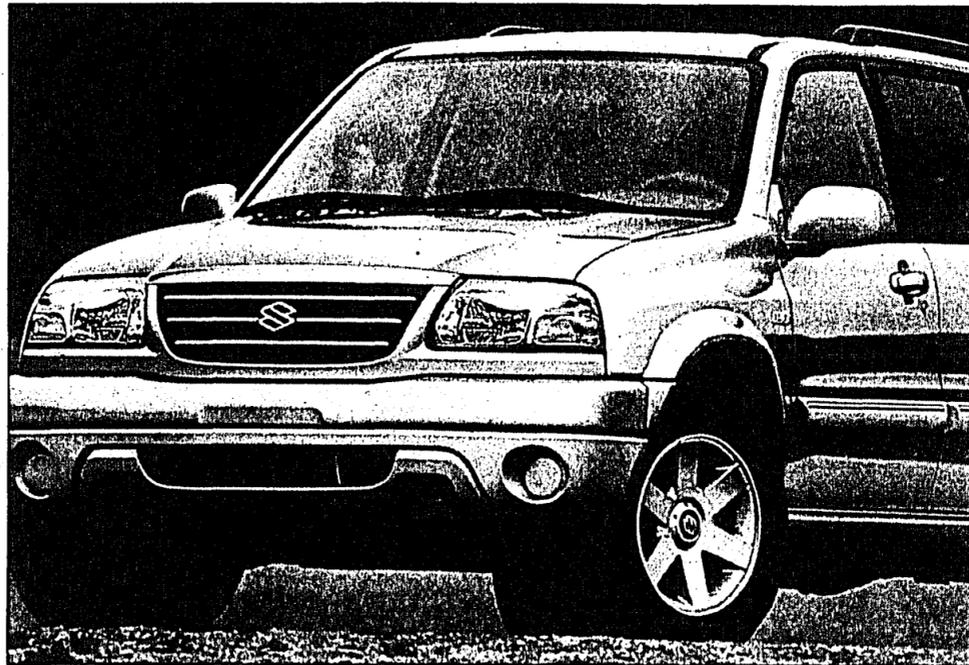
Mein Tipp:

Fahren Sie im Nebel immer vorsichtig. Oft ist der Nebel so feucht, dass ich empfehlen würde, die Scheibenwischer laufen zu lassen. Bei dichtem Nebel kann es vorkommen, dass man die Orientierung verliert. Ich selber bin schon auf der A13 von St. Margrethen Richtung Chur, statt bei Bendern/Haag, schon in Ruggell/Sennwald ausgefahren.

hans.meier@lp.llv.li

Auf zu Suzuki!

Suzuki-Testtage bei Garage J. Müntener AG in Buchs



Der brandneue Suzuki Grand Vitara XL-7 setzt in der Klasse der Off-Roader souveräne Massstäbe.

BUCHS - Bei der Garage J. Müntener AG, an der Haldengasse 36 in Buchs, können zwischen dem 11. und 14. November sämtliche Allrad-Suzuki getestet werden.

Vom Ignis 4x4 1.3 GL über den Liana 4x4, Wagon R+ und Jimmy 4x4 bis zum Grand Vitara sowie dessen Langversion Grand Vitara Wagon stehen alle Suzuki zum Probefahren bereit.

Der Suzuki Ignis 4x4 hat die Effizienz und den Komfort eines Kompaktwagens, das Freizeitpotenzial eines Funcares und die spezielle Geräumigkeit eines Fünftürers. Der Ignis 4x4 ist auch mit reduzierter Höchstgeschwindigkeit 45 km/h (Fahrzeug-Kategorie F) lieferbar für den Aufpreis von nur 2900 Franken netto.

Mit dem Suzuki Liana 4x4 präsentiert Suzuki ein Familienauto,

wie gemacht für ein neues Zeitalter. Innen eine Grossraumlimousine, aussen ein eleganter kompakter Van, lässt dieses Fahrzeug keine Wünsche offen. Permanenter Allradantrieb, ABS, Front- und Seitenairbags sind genauso selbstverständlich wie auch hervorragendes Fahrverhalten und durchdachtes Design.

Aussen klein - innen riesig!

Suzuki Wagon R+ - so muss ein Auto heute sein: aussen klein, innen riesig. Und maximal flexibel: Der neue Wagon R+ ist Einkaufswagen, Cityflitzer, Multivan und Spassmobil in einem. Sein neuer 1.3-l-16V-Motor bringt Sie flott an jedes Ziel.

Der Suzuki Jimmy ist ein echter Allrounder, der im Gelände eine ebenso gute Figur macht wie in der City. Der Jimmy Wagon ist auch mit reduzierter Höchstgeschwindigkeit

30/45 km/h (Fahrzeug-Kategorie G/F) für 26 090 Franken netto erhältlich.

Neu: Suzuki Grand Vitara XL-7

Suzuki Grand Vitara XL-7: Elegant in der Opera oder entspannt in Malbun: der völlig neue Grand Vitara 2.7 I V6 XL-7 setzt in der Klasse der Off-Roader souveräne Massstäbe. Als Krönung der Grand-Vitara-Modellreihe überzeugt er aber nicht nur mit Luxus und Fahrkomfort, sondern ebenso abseits der Strasse. Ganz zu schweigen von seinem grossartigen Design, das alle Blicke auf sich zieht.

Welches Modell Sie bevorzugen, kann am besten bei einer Probefahrt herausgefunden werden.

Die Testtage sind zwischen dem 11. und 14. November jeweils von 9 und 18 Uhr bei der Garage J. Müntener AG in Buchs.

7 FRAGEN AN

Rita Kieber-Beck,
Stellv. Regierungschefin, Mauren



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?

Das liegt nun doch schon einige Jahre zurück, aber ich erinnere mich gerne an meinen Silberpfeil, den Opel Kadett Coupé. Den Kilometerstand weiss ich - aus gutem Grund - nicht mehr genau; mein Vater fabrizierte ihn aus zwei alten Autos, indem er von jedem die bessere Hälfte nahm und sie in Handarbeit zusammensetzte. Leider versagte das Auto nach zirka drei Jahren aufgrund akuter Altersschwäche seinen Dienst.

Ihr jetziges Auto?

Ein schwarzer VW Golf. Ein sparsamer Diesel, klein und wendig, ideal für den Alltagsgebrauch. Im Sommer teile ich mit meinem Mann Manfred ein tolles Fabrikat aus Turin: einen nostalgischen «Cinquecento», Jahrgang 1970.

Das Traumauto?

Von Autos träume ich (noch) nicht.

Was tragen Sie dazu bei, dass es in Liechtenstein keinen Verkehrsinfarkt gibt?

Als verantwortliche Verkehrsministerin ist dies meine tägliche Aufgabe. Ich versuche nicht nur Studien anzufertigen, sondern effektive Massnahmen umzusetzen.

Wie hoch war Ihre letzte Busse?

Zwanzig Franken, ich war nicht zu langsam unterwegs.

Bei welcher (Auto-)Situation sehen Sie rot?

Rot sehe ich eigentlich nie, denn schwarzer Strassenasphalt beruhigt. Sonntagsfahrer im Alltagsverkehr, die bei Tempo 80 grundlos mit Tempo 60 den Mittelstreifen suchen, können mich kurzfristig aus dem Konzept bringen. Vor allem dann, wenn für mich ein Termin ansteht.

Wie sieht das Verkehrsmittel der Zukunft aus?

Schnelle regionale Verbindungen im öffentlichen Verkehr. Aus diesem Grund evaluieren wir derzeit die Möglichkeit eines strassenunabhängigen alternativen Verkehrsmittels.

Greenpeace baut Diesel-Russfilter

Kritik an Weigerung der deutschen Autoindustrie

STUTTGART - Die Umweltorganisation Greenpeace <http://www.greenpeace.de> hat an einem gebrauchten Mercedes C 220 Diesel gezeigt, dass der Krebs auslösende Dieselruss schon lange aus den Abgasen deutscher Pkws gefiltert werden könnte.

Bisher argumentierten die Hersteller damit, dass ein nachträglicher Einbau von Russfiltern in Dieselaautos nicht möglich wäre. Die Umweltschutzorganisation zeigte, dass auch ein nachträglich eingebauter Filter nur noch ein Zehntau-

sendstel der Partikel aus dem Auspuff lässt.

Während herkömmliche Dieselautos auf dem Filterpapier einen schwarzen Russfleck hinterlassen, waren nach dem Filtereinbau nur wenige Spuren zu sehen.

Deutsche Diesel-Pkws stossen jedes Jahr fast 9000 Tonnen Russ aus. Er verursacht jährlich mehrere tausend Todesfälle durch Lungenkrebs und wahrscheinlich ein Mehrfaches davon an anderen Gesundheitsschäden, vorwiegend Herz-, Kreislauf- und Atemwegserkrankungen. Führende Experten betrachten die Partikel im Diesel-

russ als das wichtigste Problem der Luftverschmutzung. Es ist die Anzahl der besonders kleinen Russpartikel, die den Diesel so gefährlich macht. Diese haben in der letzten Zeit nicht ab-, sondern zugenommen.

Nach Angaben der Umweltorganisation würde der Einbau in deutschen Pkws keine wesentlichen Mehrkosten verursachen.

Die Umweltorganisation fordert die Politik auf, rasch zu handeln und die gesetzlichen Bestimmungen dahingehend zu ändern, dass der Einbau solcher Filteranlagen verpflichtend wird.

ANZEIGE

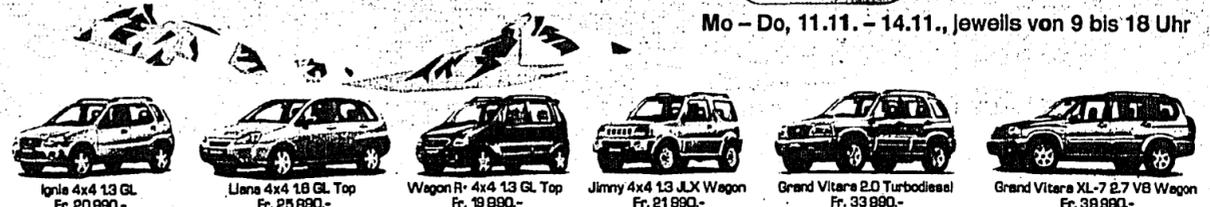
Ihr Suzuki-Vertreter für das Fürstentum Liechtenstein

GARAGE J. MÜNTENER AG

9470 Buchs, Bürgerauerstrasse 1, Ausstellung Rietli, Haldengasse 36
Tel. 081/756 69 22, www.garage-muentener.ch

WILLKOMMEN BEI DEN SUZUKI 4x4 TESTTAGEN.

Mo - Do, 11.11. - 14.11., jeweils von 9 bis 18 Uhr



Ignis 4x4 1.3 GL Fr. 20 890.-

Liana 4x4 1.8 GL Top Fr. 25 890.-

Wagon R+ 4x4 1.3 GL Top Fr. 19 890.-

Jimmy 4x4 1.3 JX Wagon Fr. 21 890.-

Grand Vitara 2.0 Turbodiesel Fr. 33 890.-

Grand Vitara XL-7 2.7 V6 Wagon Fr. 38 890.-

Importeur: Suzuki Automobile AG, Brandbachstr. 11, 8305 Dietikon, Tel. 01 805 68 69, Fax 01 805 68 15, www.suzuki.ch Günstig finanzierbar via EFL Erb Finanz- und Leasing AG, Winterthur. Alle Preise netto netto inkl. MWST.